

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Der Preis ist mit jedem Monatsheft bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Verhältnisse) des Verlages der Zeitung, d. H. des Verlegers od. d. Verlegerin, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 20148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie die Zeitung an den Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla, Postfach 20148, Leipzig.
Die Zeitung ist in den Buchhandlungen und in den Postämtern zu beziehen.
Einzelhefte sind zu 10 Pfennig zu haben.
Bestellungs-Konto: Ottendorf-Okrilla, Postfach 20148, Leipzig.

Nummer 144

Freitag, den 2. Dezember 1932

31. Jahrgang

Amtlicher Teil Öffentl. Sitzung der Gemeindevorordneten

Freitag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr
im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsblatt im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, am 30. November 1932.

Der Vorsitzende.

Offenhalten der Verkaufsstellen.

An den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten (in diesem Jahre 4., 11. und 18. Dezember) darf die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe und dementsprechend ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige außer zu den regelmäßigen Stunden noch von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags erfolgen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Beschäftigungsstunden nicht mehr als 8 an jedem dieser Sonntage betragen dürfen.

Bezüglich des 24. Dezembers gilt das Reichsgesetz vom 13. 12. 1929 - RM. S. 219 - wonach offene Verkaufsstellen nur bis 5 Uhr nachmittags, Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkaufen, bis 6 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein und die beim Ladenschluß schon anwesenden Kunden noch bedient werden dürfen.

Ottendorf-Okrilla, am 28. November 1932.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Dezember 1932.

Nach einer Verordnung der Amtshauptmannschaft wird der Verbindungsweg zwischen der Auen- und Siedlungsstraße für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt.

Gruppenkonzert. Die Gruppe Radeberg im GSB hatte am Sonntag zu einem Konzert in der „Albertshöhe“ in Klopsche eingeladen, denen eine große Anzahl Gäste und über 500 Sänger gefolgt war. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Ehrung des Herrn Kantor Heinisch Klopsche, zu seinem 25. jährigen Jubiläum als Gruppenchorleiter. Zahlreiche Ehrungen von Vereinen und Verbänden wurden dem Jubilar zuteil.

Zahlung der Gehälter und Versorgungsbezüge im Dezember

Das erste Drittel der für Dezember bestimmten Dienstbezüge der Staatsbeamten wird am 10. Dezember ausgezahlt. Die aus der Staatskasse an Beamte, Geistliche und Lehrer und deren Hinterbliebenen zu gewährenden Versorgungsbezüge werden für die erste Hälfte des Monats Dezember am 10. Dezember ausgezahlt.

Verbotene Lotterien. Eine Danziger Firma versucht neuerdings, Lose der Danziger Dombau-Weihnachtslotterie in Deutschland anzubieten. Verboten ist die Lotterie von der „British International Association A. G.“ in Goppold-Danzig. Die Gewinne sind z. T. von dem Ergebnis eines Pferderennens in Nizza abhängig. Der Vertrieb und das Spielen dieser Lose sind verboten.

Tafelbesitz für die Gemeindepolizei

Nach einer Verordnung des Innenministeriums können die Gemeindepolizeibeamten, die bisher die Diensttafeln tragen, von jetzt ab den üblichen Polizeitafeln tragen. Zum Unterschied gegen die Staatspolizeibeamten müssen Polizeistern und Beschlage aus gelbem Metall bestehen; an Stelle des Staatswappens sind das Gemeindegewapp oder die Gemeindefarben im Stern anzubringen.

Auswertungssteuer-Teilerlasse

Mit Rücksicht darauf, daß die Einkommensteuerbescheide für das Jahr 1931 noch nicht sämtlich zugestellt worden sind, ist die Verordnung des Finanzministeriums vom 26. September 1932 dahin geändert worden, daß der Zeitpunkt, bis zu dem die Höhe des Einkommens für den letzten Steuerabschnitt nachzuweisen ist, für das Rechnungsjahr 1932 auf den 1. Februar 1933 verschoben wird. Soweit im Einzelfall der Einkommensteuerbescheid auch bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zugestellt ist, ist der Nachweis innerhalb eines Monats nach der Zustellung des Einkommensteuerbescheides für 1931 zu führen.

Dresden. Zu dem Königsbrücker Sprengstoffdiebstahl ist, wie vom Polizeipräsidenten mitgeteilt wird, eine weitere Festnahme erfolgt. Es handelt sich um einen der SPD angehörigen Reichener Einwohner. Ferner konnte festgestellt werden, daß in die Angelegenheit nach ein weiterer Kommunist aus Königsbrück verwickelt ist, der sich bereits wegen einer Hochverratsangelegenheit in Haft befindet.

Dresden. Das Verschwinden der vier M. Leute Henrich, Schent, Fränkel und Boicik ist bisher noch nicht geklärt worden. Wie die „DM“ berichten, ließ die Mordkommission auf Andeutungen hin den Wald und die Lausperre von Ralitz durch eine Hundertschaft und einen Taucher nach den Vermissten absuchen. Ein Ergebnis wurde nicht erzielt.

Dresden. Selbstmord wegen Arbeitslosigkeit. An der Bahnstraße Dresden-Weißhitz, in der Nähe der Haltestelle Trachau, fand man den 18-jährigen Tischlerlehrling Walter Buhlig aus Gotta als Leiche auf; der Kopf lag einige Meter entfernt. Buhlig war am Vortag von seinem Meister, bei dem er in der Lehre stand, entlassen worden. Aus einem bei ihm gefundenen Brief geht hervor, daß er wegen seiner Arbeitslosigkeit in den Tod gegangen ist.

Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz

Pirna. Unter Leitung seines Vorsitzenden Regierungsrat Prof. Dr. Ranke, hielt der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz hier seine Herbstversammlung ab. Dem Haushaltsplanentwurf für 1933, der mit 12 700 RM abhelft, wurde zugestimmt. Für Wegeunterhaltung und Wegebezeichnung stellte der Verein wieder einen erheblichen Betrag bereit. Handelschuloberlehrer Emmerich-Schnitz berichtete über die geplanten Wanderwege durch das Polenz- und Sebnitztal, Direktor Thalheim-Dresden über die vom Gebirgsverein unterhaltenen Bootsfahrten auf der oberen Schluise in Hinterhermsdorf und Inspektor Müller-Dresden über die Sammlungen für Wegbau, Naturschutz usw. Die Versammlung stimmte einem Beschlusse des Gesamtvorstandes zu, zu den notwendig gewordenen Untermauerungsarbeiten am sogenannten Lokomotivfelsen eine Beihilfe zu gewähren. Als Ziel des Wandertreffens der ostsächsischen Gebirgsvereine im Jahre 1933 wurde Stolpen bestimmt.

Zahlungseinstellung der Gewerbesteuer Eiben

Eiben. Die Gewerbesteuer Eiben e. G. m. b. H., die in Ebersbach und Oberderwitz Zweigstellen unterhält, hat ihre Zahlungen eingestellt. In einer in den nächsten Tagen stattfindenden Genossenschaftsversammlung soll der Status vorgelegt werden.

Baun. Pkw-Wagen stürzt in die Spree. In der Nähe von Einzig verunglückte abends ein mit 200 Kilo Papier beladener Fernlastwagen, der von der Papierfabrik Oberburg nach Berlin unterwegs war. In einer Kurve stürzte der Anhänger mit seiner Ladung auf der schiefen Straße die Böschung hinunter in die Spree, während der Triebwagen durch einen Baum vor dem Sturz bewahrt wurde. Menschen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Radebor. Die Kasse als Lebensretterin. Das Wohnhaus des Gutbesizers Schrimm wurde von einem Dachstuhlbrand heimgesucht, während die Bewohner schliefen. Eine im Schlafzimmer befindliche Kasse sprang einem Mädchen ins Gesicht, wodurch die Schlafstörung erlosch und die Gefahr beseitigt wurde. Die Bewohner konnten sich in Sicherheit bringen; doch ist erheblicher Sachschaden entstanden.

Freiberg. Schwere Schadenfeuer. Im Anwesen des Gutbesizers Arno Weigand in Grobhartmannsdorf brach aus unbekannter Ursache Feuer aus, das einen gewaltigen Umfang annahm; dreizehn Feuerwehren mußten zur Löschung des Brandes eingreifen. Scheune und Seitengebäude brannten vollständig nieder. Die stark gefährdeten Nachbargrundstücke sowie das Wohnhaus konnten erhalten, ebenso die vier Pferde in Sicherheit gebracht werden. Dagegen sind sämtliche Getreide- und Heuerräte sowie die landwirtschaftlichen Maschinen ein Raub der Flammen geworden. Der Besitzer war nur niedrig versichert.

Verhaftung eines kommunistischen Stadtverordneten

Chemnitz. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ist der kommunistische Stadtverordnete Kurt Fischer verhaftet worden. Der Grund ist darin zu suchen, daß Fischer als mutmaßlich aktiver Teilnehmer an einer politischen Schlägerei, die sich im Juni ds. Js. in Chemnitz abspielte, in Frage kommt. Der Verhaftete wurde mehreren an der Schlägerei beteiligten Personen gegenübergestellt und von ihnen als Mittäter an den Ausschreitungen wiedergefunden.

Leipzig. Demonstrationen zugespitzt. Etwa 300 bis 400 Kommunisten vertriehen im Osten der Stadt einen Demonstrationsszug zu bilden, der sich nach dem Stadtmittelpunkt bewegen sollte. Beim Eintreten von Ueberfallwagen löste sich der Zug von selbst auf. An einigen Stellen bildeten sich nach Ladenschluß immer neue Zusammenrottungen; die Straßen mußten verbleibend von den Beamten geräumt werden. Einige Personen wurden zur Namensfeststellung der Bande angeführt.

Leipzig. Gewerbetammer gegen Kollisionssteuern. Die hiesige Gewerbetammer befaßt sich u. a. mit der Frage des sogenannten Kollisionssteuern, gegen das lebhaft Bedenken geltend gemacht werden. Die Maßnahmen der Staatsregierung dürften nicht so weit gehen, daß durch das Kollisionssteuern ein Monatsgehalt für die Beamten entfällt. Dadurch würde naturgemäß auch eine fühlbare Beeinträchtigung von Handwerk, Handel und Gewerbe herbeigeführt werden.

Leipzig. Zu den Vorfällen in der Universtät gibt der Vorstand der Studentenschaft folgende Erklärung: „Die Vorgänge, die sich bei der Vorlesung des Herrn Professor Dr. Kessler in der Universtät ereignet haben, sollen von der Studentenschaft als erledigt betrachtet werden, nachdem Prof. Dr. Kessler darauf verzichtet hat, seine Vorlesung fortzusetzen.“

Freiberg. In Italien verhaftet. Wie aus Rom gemeldet wird, wurden in Genua zwei Deutsche verhaftet und bis zur Auslieferung ins dortige Gefängnis eingeliefert. Es handelt sich um einen gewissen Paul Sprenger aus Frankfurt a. D., der von der deutschen Polizei seit einiger Zeit gesucht wird und für den bereits der Auslieferungsantrag gestellt ist, und um einen Kurt Felgner aus Freiberg i. Sa., für den die Stellung des Auslieferungsantrages bevorsteht.

Lichtenfels-Castelnberg. Kohlenmangel in den Schulen. Da die Verwaltung nicht in der Lage ist, den beiden Volksschulen (Diesterswegschule und Westalozschule) die für den Winter nötigen Kohlenvorräte zu liefern, ordnete das Bezirksschulamt an, daß an den beiden Schulen ein Schultag wöchentlich einzusparen ist. Die Schularbeit wird auf die übrigen fünf Wochentage verteilt.

Glauchau. Von Schafen angefallen. In der Nähe von Gersdorf wurde ein Fußgänger von zwei Schafhaken, die auf einer Wiese neben der Straße weideten, angefallen. Die Schafe warfen den Mann zu Boden und brachten ihm erhebliche Verletzungen bei. Ein Mann, der dem Verletzten zu Hilfe eilte, wurde ebenfalls angegriffen. Erst als ein Knecht die beiden Tiere zurückgetrieben hatte, konnte der Fußgänger seinen Weg fortsetzen.

Zwickau. 14 000 RM unterschlagen. Wie gemeldet, nahm sich während der Kassenprüfung der Oberverwaltungsinspektor Daemrich durch Erschießen das Leben. Wie vom Stadtrat jetzt mitgeteilt wird, ergab die Untersuchung Veruntreuungen in Höhe von 14 000 RM bei der Verwaltung der Heil- und Fürsorgeanstalt. Andere Beamten sollen an der Unterschlagung nicht beteiligt sein.

Plauen. Abflauender Schulfreitag. Im Schulfreitag in der Ost- und Südvorstadt ist ein Abflauen festzustellen. Auch in den anderen beiden Schulen ist ein Rückgang im Streikverhältnis zu verzeichnen. Verschiedentlich machte sich wieder die Einsetzung von Polizeistreifen gegen Ansammlungen erforderlich. Bei einem Zusammenstoß wurde ein Polizeibeamter von einem 25-jährigen Hilfsarbeiter tödlich angegriffen und leicht verwundet.

Böhlitz. Schwierige Festnahme. In den letzten Wochen waren hier Einbrüche in Gastwirtschaften und an anderen Stellen verübt worden. Der Täterhaft dringend verdächtig war der Kaufmann Rudolf Sehmader aus Böhlitz. Als man ihn in seiner Wohnung festnehmen wollte, versuchte er zu fliehen. Im Treppenhaus gab er auf die zwei ihn verfolgenden Kriminalbeamten einen Schuß ab, ohne zu treffen. Hierauf rannte der Täter die Landstronenstraße entlang und flüchtete schließlich in einen Hof. Da Sehmader auf den Ruf „Halt - oder ich schieße!“ nicht stehenblieb, mußte ein Beamter von der Dienstwaffe Gebrauch machen. Er gab einen Schuß auf den Flüchtling ab, der ihn in die linke Hand traf. Der Verletzte verlor die Flucht fortzusetzen, konnte aber ergriffen werden. Er trug eine geladene Pistole und einen Gummitrippel, Dietrich und gestohlene Zigaretten bei sich.

Warnsdorf. Brandstifterin festgenommen. Hier wurde die 39 Jahre alte Ehefrau Franziska Reichelt unter Brandstiftungsverdacht festgenommen. Sie gab zu, in ihrer Wohnung absichtlich Feuer angelegt zu haben, um in den Besitz der Versicherungssumme von 70 000 Kronen zu kommen. Der Ehemann der Festgenommenen verübte zur Zeit eine längere Gefängnisstrafe wegen Betrugs, Heiratschwindels und Kirchendiebstahls.

Eisenbahnräuberbande gefasst

Halle. Dem Fahndungsdienst der Reichsbahn gelang es, eine siebenköpfige Eisenbahnräuberbande unschädlich zu machen. Der Bande wird eine ganze Reihe von Güterzugverraubungen zur Last gelegt. Die Räuber waren mit modernen Selbstladepistolen bewaffnet. Ausgelam konnten bisher zwanzig Zugüberfälle aufgeföhrt werden. Etwa vierzehn Personen werden sich wegen Hehlerei zu verantworten haben.